

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Erasmus + Auslandssemester an der University of Eastern Finland (Joensuu)

Faculty of Applied Education and Teacher Training

Wintersemester 2015/2016



Reintier in Lappland

1.Vorbereitung:

Anreise

Als preiswerteste Variante für die Reise nach Joensuu bot sich ein Flug bis Helsinki mit SAS (mit Zwischenstopps) an. Man kann zwar auch direkt bis Joensuu fliegen, allerdings kostet das rund 100€ mehr, wobei der teuerste Bus um die 30€ kostet (dies dauert allerdings auch 6-7 Stunden). Ich habe meinen Rückflug direkt am mit dem Hinflug zusammengebucht, was ich nicht empfehlen würde, da im Oktober die Flugpreise deutlich günstiger waren und ich am Ende meines Aufenthaltes unflexibler bezüglich des Reisens war. Am Bahnhof in Joensuu hat mich dann mein Tutor mit dem Auto abgeholt, man kommt aber auch mit dem Bus einfach zu den meisten Studentenwohnheimen.

Informationen von der Universität

Auf der Internetseite der UEF habe ich alle wichtigen Informationen bezüglich der Kurse für das Learning Agreement und die Bewerbung erhalten, sollte man diese aber nicht finden, kann man einfach der Koordinatorin schreiben und erhält zügig eine Antwort (nicht wundern: in Finnland spricht man die Dozenten mit Vornamen an). Von der University of Eastern Finland bekommt man nach der Einschreibung ein Heftchen mit allen wichtigen Informationen, Check-Listen und ersten Vokabeln zugeschickt, die einem sehr bei der Vorbereitung und Planung helfen. Darüber hinaus bekommt jede*r Austauschstudent*in einen Tutor*in „gestellt“. Diese*r hilft einem bei allen möglichen Aufgaben und allen Fragen.

Sprachkurs

Ich habe vor meinem Aufenthalt einen Sprachkurs an der Universität zu Köln begonnen, aus zeitlichen Gründen aber nicht abgeschlossen. Dies war insofern nicht schlimm, als dass die UEF jedes Semester *Survival Finnish* anbietet, in dem man die Grundlagen der Sprache kennenlernt (deswegen aber leider noch nicht sprechen kann, da Finnisch unglaublich schwer ist). Allerdings lernt man in dem Kölner Sprachkurs mehr Finnisch und je nach Angebot der UEF kann man sein Finnisch in vertiefenden Sprachkursen noch verbessern.

Unterkunft

In Joensuu gibt es eine private Firma, die Studentenwohnungen vermietet. *Joensuun Elli* bietet zwar sowohl Einzelwohnungen als auch WGs an, aber die Wartelisten für die Einzelwohnungen liegen derzeit bei ca. 2 Jahren. Da ich dies nicht gelesen habe, habe ich mich zunächst auf eine Einzelwohnung beworben. Als ich meinen Fehler bemerkte, schrieb ich *Joensuun Elli* einfach eine E-Mail und meine Bewerbung wurde von ihnen unkompliziert geändert. Das Bewerbungsverfahren läuft online und für 17€ im Monat stellt *Joensuun Elli* Möbel für den Aufenthalt bereit. Ich habe insgesamt mit Internet 230€ im Monat bezahlt. Die Tutoren können die Wohnungsschlüssel vor deiner Ankunft abholen, sodass du, egal zu welcher Uhrzeit du ankommst, in deine Wohnung einziehen kannst.

Ich habe in einer 5er WG gewohnt (es gibt dort keine gemischten WGs), aber am häufigsten sind 3er-WGs. Die Finnen sind sehr streng, wenn es um die Einhaltung der Ruhezeiten geht, sodass die meisten Partys durch die Polizei beendet wurden. Dies liegt daran, dass *Joensuun Elli* nicht nur an Studierende, sondern auch an Familien vermietet.

Die meisten Wohnungen von Austauschstudierenden lagen recht weit, in meinem Fall 5 km, vom Stadtzentrum und damit der UEF entfernt, was nicht schlimm ist, da man dort mit vielen anderen zusammenwohnt und daher zusammen fährt und trotzdem neben vielen Freunden wohnt.

Studium an der UEF



Parkplatz vor der Uni

Orientierungswoche

Zu Beginn des Semesters gibt es eine Orientierungswoche extra für internationale Studierende. Das Programm findet man vorher online, aber es wird auch in der ersten Veranstaltung ausgeteilt. In dieser Woche werden die wichtigsten Informationen sowohl zur Kultur als auch zur UEF und zu erfüllenden Aufgaben vorgestellt, sodass danach keine Fragen mehr offenblieben. Dort erfährt man auch, wie man sich für die Kurse an der UEF bewirbt.

Neben den formalen Informationsveranstaltungen gab es auch Möglichkeiten andere Studierende kennenzulernen. Das Erasmus-Netzwerk organisierte eine Rally durch Joensuu und eine „get to know each other“-Party, bei der man die traditionellen Studenten-Overalls nicht tragen darf (Ja ich habe es versucht..).

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen belegt man zu Beginn des Semesters über die Online-Plattform Weboodi. Dort findet man auch alle Termine, da man keinen geregelten Stundenplan wie in Köln hat. Manche Kurse sind auch ganz ohne Kontaktunterricht, sondern online statt. Die Abgabefristen verteilen sich bei mir über das ganze Semester hinweg. Mein Learning Agreement hat sich während des Aufenthaltes noch verändert, aber ich habe nur Kurse aus meinem Bereich der Pädagogik studiert.

Die meisten meiner Essays habe ich an einem der vielen Computer in der Bibliothek der UEF geschrieben, da man von der Universität *Microsoft Office* gestellt bekommt und ich eigentlich jeden Tag Veranstaltungen hatte. Darüber hinaus bekommt man 200 kostenlose Ausdrücke.

Alltag und Freizeit

Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind höher als die in Deutschland, auch wenn die Miete deutlich günstiger ausfällt, da Lebensmittel und vor allem Kosmetika und Alkohol fast doppelt so teuer sind. Ein Bier kostet mit Studentenrabatt immer noch 3,50€.

In Finnland braucht man eigentlich kein Bargeld, weil man selbst sein Bier im Club mit Karte bezahlen kann. Da ich für das Abheben von Bargeld hätte zahlen müssen, habe ich dies auch fast immer gemacht. In den öffentlichen Verkehrsmitteln muss man allerdings noch mit Bargeld zahlen.

Meine Kreditkarte hat sich insofern rentiert, da man Fernbusse und Unterkünfte mit Kreditkarte zahlen muss. Alles andere für den Alltag kann man sowohl mit seiner Maestro- als auch mit einer Kreditkarte bezahlen (wobei man allerdings die eventuellen Kosten checken sollte).

Transport

In Finnland fährt man zur UEF mit dem Fahrrad, das man sich entweder günstig mietet oder am Anfang kauft und am Ende wieder verkauft. Sobald es beginnt zu schneien, wird es auch sehr glatt, sodass viele, die auf meiner Straße gewohnt haben, sich für den letzten Monat ein Ticket für den Bus gekauft haben. Einige sind trotz mehrfachem Hinfallen bis zum Ende mit dem Fahrrad zur UEF gefahren.

Freizeit

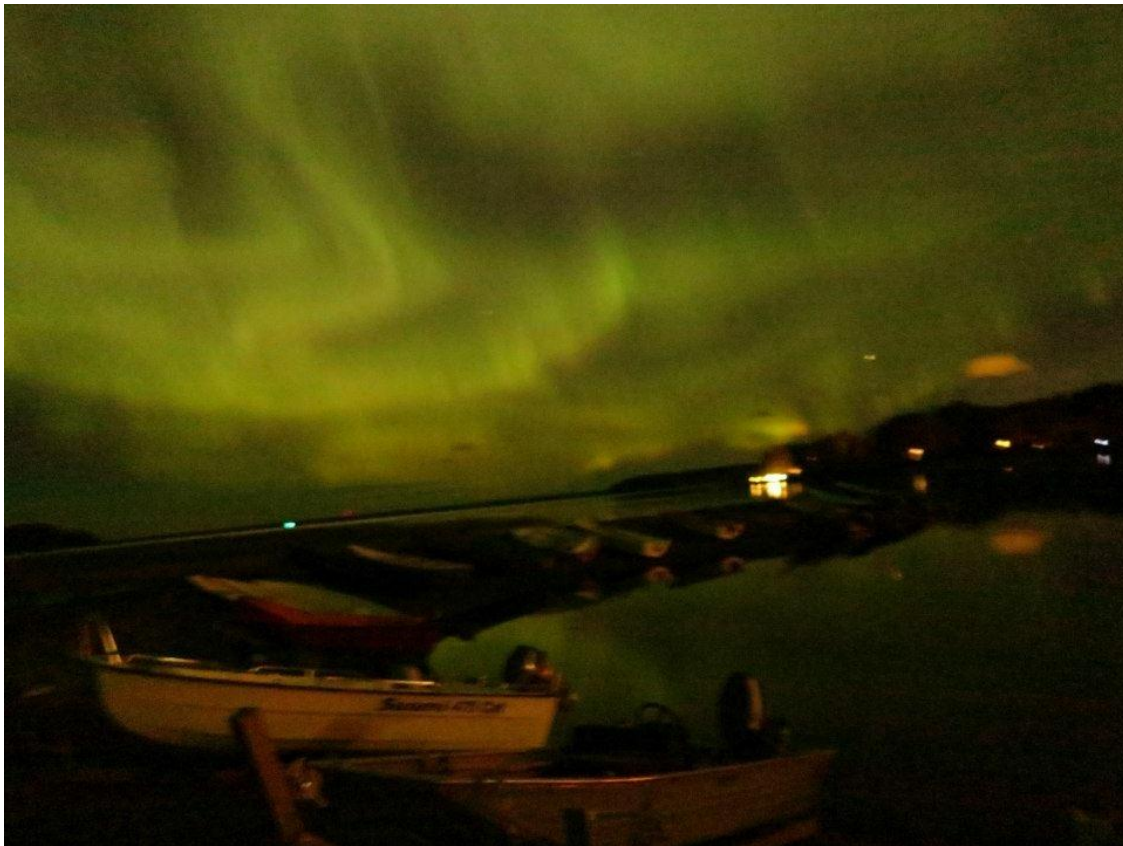
Auch wenn Joensuu mit 75.000 Einwohnern recht klein ist, gibt es von Museen über Kino und Bowling viel zu erleben. Das Erasmus-Netzwerk organisiert verschiedene Abende und Ausflüge, bei denen man immer neue Menschen kennen lernen kann.

Als Austauschstudent*in kann man aber auch sehr gut reisen. Von dem Erasmus-Netzwerk werden jedes Jahr Reisen nach Lappland, Stockholm und St.-Petersburg angeboten, auf die auch die Dozenten an der Universität Rücksicht nehmen. Dabei werden verschiedene, sehr besondere Aktivitäten angeboten, die ich allesamt empfehlen kann. Darüber hinaus kann man recht günstig mit Fernbussen Finnland bereisen, wobei ich vor allem den Nationalpark Koli empfehlen kann, oder mit der Fähre nach Estland fahren.



Koli National Park

Polarlichter zu erleben, stellte sich als schwerer als gedacht raus, da man zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein muss. Um die Chancen zu erhöhen gibt es verschiedene Vorhersage-Seiten und Apps. Die Suche lohnt sich auf jeden Fall, die Polarlichter gehören eindeutig zu einem Highlight meines Aufenthaltes.



Polarlichter über dem See in Joensuu

Wetter

Das Wetter war dieses Jahr erstaunlich warm, die Temperaturen hielten sich die meiste Zeit um die Null Grad, selbst Anfang Dezember in Lappland waren es nur -8 Grad, die mit Skikleidung gut zu ertragen sind. Sobald es schneit, wird es auf den Straßen glatt, unabhängig davon welche Schuhe man trägt.

Tipps an zukünftige Studierende

Empfehlen würde ich zukünftigen Studierenden schon vor dem Beginn des Aufenthaltes facebook-Gruppen beizutreten. Für Joensuu gibt es eine „*Joensuu English Speakers*“ und auch eine „*Erasmus 2015/16*“ (für jedes weitere Jahr wird eine neue Gruppe erstellt werden). Dort bekommt man wichtige Informationen und auch erste Kontakte können geknüpft werden, da Mitbewohner über solche Gruppen gerne ausfindig gemacht werden. Darüber hinaus gibt es auch eine Gruppe „*buy and sell stuff in Joensuu*“, in der vor allem Fahrräder und Internetmodems günstig weiterverkauft werden. Bezüglich des Modems würde ich empfehlen es nicht in Deutschland, sondern in Finnland vor Ort zu kaufen, da meines zwar die Vorgaben erfüllte, aber trotzdem nicht kompatibel war (außerdem sind sie dort secondhand günstiger).

Am Anfang des Aufenthaltes würde ich empfehlen an den ESN-Veranstaltungen teilzunehmen, dies lohnt sich bis zum Ende hin, weil man doch immer wieder mit neuen

Menschen ins Gespräch kommt und dort vor allem am Anfang leicht Kontakte und Freundschaften knüpfen kann, denn jeder dort ist in derselben Position, wie man selbst.

„Trau dich den Dozierenden zu schreiben!“ Anders als hier an der Uni zu Köln, spricht man Dozierende mit Vornamen an und alles läuft wesentlich informeller ab, man braucht sich keine Sorgen um die richtige Anrede zu machen ein „Dear..“ am Anfang und „Best regards..“ am Ende reicht völlig aus. Sie helfen dir wirklich bei jeder Frage, selbst wenn es gar nicht ihr Bereich ist. Auch bei den Essays hat man wesentlich mehr Freiräume, vor allem was die Formatierung anbelangt.

Nehmt Vitamin D! Es hilft echt damit durch die dunkle Zeit zu kommen ohne irgendeine Art von Depression oder Müdigkeit zu erleiden. In dem Newsletter der Student Union *Monday Mail* wird auch die beste Zeit zum Anfangen mitgeteilt.

Schwierigkeiten

Die schwierigsten Phasen waren für mich der Anfang und das Ende, am Anfang war man noch alleine und hat alles zuhause vermisst, und am Ende wollte man nicht, dass diese Zeit ein Ende findet und man viele der Freunde vermutlich nie wieder sehen wird. Dies geht allerdings allen so, da ist man nicht alleine mit.

Schwierig kann es auch sein bei all den neuen Erlebnissen daran zu denken die nötigen Unterlagen rechtzeitig nach Deutschland zu schicken. Man sollte sich bevor man fliegt schon einen Plan machen, welche Dokumente wann wohin müssen (nicht nur die Erasmus-Unterlagen, sondern auch (evtl.) Auslandsbafög und GEZ).

Meine anfängliche Sorge, dass die Sprache ein Problem werden könne, hat sich nicht bestätigt. Es gibt zwar Akzente, die schwerer zu verstehen sind als andere, aber man versteht sich trotzdem. Auch in den Geschäften sprechen die Verkäufer*innen Englisch.

Fazit

Ein Studium in Finnland kann ich nach meinen Erfahrungen nur empfehlen, alle sind sehr hilfsbereit und verständnisvoll für die (manchmal überforderten) Austauschstudierenden. Für mich war das Erasmus-Semester zwar mit mehr studieren verbunden, allerdings hatte man durch die großartige Natur und ruhigen Saunabesuche einen guten Ausgleich. Seine neugewonnen Freunde trifft man durch die Größe der Uni so gut wie jeden Tag und man unternimmt viel spontaner etwas. Der Anfang – also das Einleben und Anschlussfinden – war für mich das schwerste am Aufenthalt, aber es lohnt sich, sich durch diese Phase durchzukämpfen!